



ZÜRCHER STATISTISCHE NACHRICHTEN

6. Jahrgang

1929 * 1. Heft

Januar/März

ZUM SECHSTEN JAHRGANG

Der alte Wunsch, in die periodische statistische Berichterstattung auch die Betreibungen und Konkurse einbeziehen zu können, ist endlich in Erfüllung gegangen. Der Außenstehende ahnt nicht die Schwierigkeiten, die namentlich der Einrichtung einer zweckmäßigen Konkursstatistik entgegenstanden. Wenn Zürich nun ähnlich wie andere Städte eine Konkursstatistik besitzt, so gebührt das Hauptverdienst an diesem Fortschritt der Verwaltungskommission des zürcherischen Obergerichtes, die unsere Bestrebungen verständnisvoll und nachhaltig unterstützt hat. Die neugeschaffene Betreibungsstatistik ist insofern bemerkenswert, als sie die Fälle und Forderungssummen nicht bloß im ganzen ausweist, sondern eine Gruppierung der Fälle nach der Höhe der Forderungsbeträge, also nach ihrer wirtschaftlichen Bedeutung vornimmt. Diese Ausgliederung verursacht den Betreibungsämtern eine nicht geringe Mehrarbeit, die um so dankbarer anzuerkennen ist.

Eine Erweiterung haben die Statistischen Nachrichten von 1929 an auch erfahren durch Aufnahme von Nachweisen über die städtische Fürsorge und Sozialversicherung. Die Fürsorgestatistik wird, sobald das im Jahre 1929 in Kraft getretene neue Armengesetz sich etwas eingelebt hat, noch ausgebaut und auf die Unterstützungsempfänger ausgedehnt werden.

Um dem neuen Jahrgang von Anfang an die erweiterte Berichterstattung zugute kommen zu lassen, war das verspätete Erscheinen des ersten Heftes unvermeidbar.

Zürich, Ende August 1929

STATISTISCHES AMT DER STADT ZÜRICH
Brüschweiler